VERWALTUNG LEICHT GEMACHT

Der Apple School Manager und Jamf School sind wertvolle Tools, wenn es um die Verwaltung von Inhalten und Geräten geht. Eine Schulung an der Eider-Treene-Schule in Tönning gibt Einblicke in die Software.

ANDRÉ EICHELBAUM

Hin und wieder verliert man auf seinem iPad den Überblick über die installierten Apps. Einmal als Tipp eines Kollegen heruntergeladen, kann man sich vielleicht nicht mehr daran erinnern, wofür die jeweilige Anwendung gut war.

Beim Tablet zu Hause geht das – wie aber sind über 100 iPads in einer Schule zu verwalten? Wer weiß, welches Gerät zu welcher Klasse gehört und ob die Software auf dem aktuellen Stand ist? Helfen kann hier der Einsatz des Apple School Managers und eines Mobile-Device-Management-Systems (MDM) wie zum Beispiel Jamf School.

EINE SCHULE GEHT IN DIE TESTPHASE

Die Stadt Tönning plant als öffentlicher Träger die Einführung von iPad-Koffern und Apple TVs in zwei ihrer Schulen. Zunächst sollen zehn iPads in Gebrauch genommen und für den Schulalltag getestet werden. Um gleich von Anfang an alles richtig zu machen, werden die Geräte korrekt in ein strukturiertes System eingebunden. Vor ein paar Wochen wurde zu diesem Zweck der Apple School Manager (ASM) für die Stadt eingerichtet. Über ihn können von autorisierten Händlern gekaufte Geräte anhand der Seriennummern dem MDM zugeteilt und Inhalte wie Apps oder Bücher gekauft und verwaltet werden. Die Einrichtung des ASM erfolgte per Internet über einen Fernzugriff.

MIT DEM PROFI ZUM ZIEL

Für die Installation von Jamf School, das ebenfalls ein webbasiertes Tool ist und somit plattformunabhängig eingerichtet werden kann, kommt eigens ein Techniker der Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB) aus Hamburg angereist. Dr. Martin Hollinger wird mit dem Systemadministrator der Stadt, Timo Krämer, nicht nur die Implementierung des MDM vornehmen, sondern auch gleichzeitig eine Schulung dazu durchführen. „Dass die Stadt Tönning für die Verwaltung der Schul-IT ihren stadteigenen Administrator beauftragt hat, ist für alle Beteiligten eine gute Basis“, erklärt Hollinger. „Es gibt Schulen, in denen Lehrkräfte ein gewisses Stundenkontingent für diese Arbeit erhalten und die Administration neben ihrer Lehrtätigkeit erledigen müssen. Diese Doppelbelastung ist nicht immer von Vorteil, weshalb die GfdB auch einen MDM-Full-Service anbietet, bei dem sie die Verwaltung der Apple Geräte komplett übernimmt.“ (siehe Infokasten)

DIE MDM-LÖSUNG

Die Möglichkeiten beim Einsatz einer MDM-Lösung sind vielfältig und die Verwendung ihrer einzelnen Funktionen hängt stark von den Anforderungen der jeweiligen Schule ab. Prinzipiell muss man sie sich wie einen großen Pool vorstellen, in dem die einzelnen Geräte zunächst angemeldet, registriert und anschließend bestimmten Nutzergruppen und Sektionen zugeordnet werden. Diese Gruppenzuordnung der iPads und Apple TVs dient hauptsächlich dazu, sie bestimmten Konfigurationen und Restriktionen zu unterwerfen und Apps zuweisen zu können. So erhalten im Regelfall die Geräte der Lehrer erweiterte Zugriffs- und Steuerungsrechte.

EIN GUTER START FÜR ALLE

Auch für die Vereinfachung von Abläufen im Schulalltag ist ein Mobile Device Management hilfreich. Man stelle sich eine Klasse von 20 Schülern vor, die gleichzeitig ihre iPads auspacken und konfigurieren sollten. Das wird durch den Einsatz des MDM im Sinne der betreuenden Lehrkraft vom Anfang bis zum Schluss gelenkt.

Über ein sogenanntes DEP (Device Enrollment Program)-Profil kann der Administrator im Vorfeld festlegen, wie sich jedes Tablet bei der ersten Inbetriebnahme verhält: Welche Konfigurationen werden beim Erststart abgefragt und wie werden die iPads grundlegend eingerichtet?

Anschließend werden nur erlaubte Profile und Apps auf dem Tablet installiert. Somit kann sich die Lehrkraft sicher sein, dass auf allen Tablets genau die Einstellungen und Inhalte aufgespielt sind, die für den Unterricht benötigt werden, und dafür muss sie theoretisch bei der Installation nicht einmal vor Ort sein.

ERWEITERTER ZUGRIFF IM UNTERRICHT

Nach der ersten Konfiguration des Jamf School MDM überprüft Hollinger die ordnungsgemäße Funktionalität der Classroom- und Jamf School Teacher-App und erläutert Krämer die administrativen Möglichkeiten dieser beiden kostenlosen Anwen-

dungen. Classroom gewährt den Lehrkräften Zugriffe auf die iPads der Schüler. Dabei geht es nicht nur darum, die Geräte kurzzeitig sperren zu können, sondern auch den Unterricht sinnvoll zu lenken und zu gestalten, indem zum Bei-spiel bestimmte Lerninhalte ohne langes Suchen auf die iPads der Schüler gestreamt werden.

EINE WELT MIT VIELEN MÖGLICHKEITEN

Die digitale Welt eröffnet den Schülern und den Lehrern ein vielfältiges Potenzial an Werkzeugen und Inhalten, was im Schulalltag nicht nur Segen sein kann. Aus diesem Grund ist eine strukturelle Vorbereitung der Digitalisierung des Unterrichts die wichtigste Grundlage für ein solches Projekt. „Diese sechs Stunden waren auf jeden Fall sehr hilfreich für mich“, fasst Krämer die Erfahrungen aus dem Workshop zusammen. „Auch mit viel Erfahrung im IT-Bereich bietet diese Schulung nützliche Einblicke in die Software.“ Und bei weiteren Fragen stehen ihm das Ticketsystem von Jamf School sowie das technische Schulungsteam der GfdB auf jeden Fall auch weiterhin zur Verfügung.

MDM-FULL-SERVICE

Die Gesellschaft für digitale Bildung bietet nicht nur eine Vielzahl von technischen und pädagogischen Schulungen für Lehrkräfte und Schüler an, sondern steht den Bildungseinrichtungen bei Bedarf auch mit unterschiedlichen Serviceleistungen zur Seite. Im „MDM Full-Service – Jamf School“ übernimmt sie die zentrale und drahtlose Verwaltung der unterstützten Apple-Hardware.

FÜR EIN INDIVIDUELLES ANGEBOT WENDEN SIE SICH AN: SUPPORT@GFDB.DE